



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die Kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 33.

Welzheim, Dienstag den 28. Februar 1888

22. Jahrgang.

Bezirks-Nachrichten.

**** Welzheim, 27. Febr.** (Zum Wehr-gesetz.) Auf mehrfach ergangene Anfrage, ob nach der von der Militär-Behörde auch in unserem Blatte veröffentlichten Bekanntmachung zur Melbung auch Nichtgediente verpflichtet seien, glauben wir mit der nachstehenden von maßgebender Stelle gegebene Erklärung unseren Lesern die beste Auskunft zu geben: Es sind zur Wiederanmeldung behufs Aufnahme in die Landwehr 2. Aufgebots verpflichtet: Alle im Jahr 1850 und später geborenen Personen, welche nach erfüllter Dienstpflicht in der Landwehr zum Landsturm entlassen worden sind. Es kann sich somit nur um Anmeldung gedienter Leute handeln. Der Landsturm 1. Aufgebots besteht aus den in der bisherigen Ersatzreserve 2. Klasse befindlichen Leuten bis zum 31. März desjenigen Kalenderjahres, in welchem das 39. Lebensjahr vollendet wird (sfr. Ziff. 5 der Bekanntmachung.) Diese Leute haben sich nicht zu melden.

**** Welzheim, 27. Febr.** Der Winter hält länger Stand, als es in den letzten Jahren der Fall zu sein pflegte. Der Februar erweist sich diesmal nicht nur als der eigentliche Wintermonat, ja er war fast noch kälter als der Januar mit seinen 6 bis 7 harten Frost- und 24 bis 25 regnerisch-trüben Tagen. Seit gestern ist die Temperatur tagsüber mild, nachts gefriert es aber wieder. — Allenthalben liest man in den Zeitungen von dem Eintreffen der Früh-

lingsboten. Von Waiblingen werden schon Maikäferfunde berichtet. Schmetterlinge wurden uns wiederholt in letzter Zeit überbracht.

Württemberg.

§ **Stuttgart, 24. Febr.** Das heute Nachmittag aus Florenz eingetroffene Bulletin über den Gesundheitszustand des Königs lautet: Andauernd fieberlos, langsame Fortschritt. Dr. Feyer.

Stuttgart, 24. Febr. Wegen Ablebens des Prinzen Ludwig Wilhelm von Baden ist von heute Hoftrauer in vierter Abstufung der Hoftrauerordnung auf 8 Tage angeordnet worden. —

§ Nach dem „St.-A.“ werden die Forstämter Altenstaig, Bönnigheim, Mergentheim, Neuenstadt, Ochsenhausen und Reichenberg aufgelöst und dafür zwei neue Forstämter mit dem Sitz in Vöhrach und Heilbronn errichtet. Zu dem Forstamt Hall gehören nunmehr 11 Reviere, nämlich die von Comburg, Gaildorf, Gschwend, Kleinspach, Künzelsau, Lichtenstein, Mönchsberg, Murrhardt, Reichenberg, Sittenhardt, Sulzbach; zu dem Forstamt Schorndorf 10 Reviere: Adelberg, Geradstetten, Gmünd, Hohengehren, Lorch, Plochingen, Schorndorf, Unterweissach, Welzheim, Winnenden.

§ Unser württ. Landjägerkorps (4 Offiziere und 250 Mann) hat laut einer im „Staats-Anzeiger“ veröffentlichten Tabelle im Jahr 1887 eingeliefert: 6 Mörder, 14 Räuber, 36 Brandstifter 819 Diebe, 24

Wilderer, 14 Deserteure, 5 entwichene Kriegsdienstpflichtige, 756 Landstreicher, 4887 Bettler und 2954 sonstige Gesetzesübertreter, in Summe 9515. Im Jahre 1886 lautete diese Ziffer 11169; mithin hat eine Abnahme um 1654 stattgefunden. „Anzeigen“ wurden erstattet 17 153, gegen das Vorjahr ein Mehr von 2698.

§ Prinz Wilhelm von Württemberg feierte am letzten Samstag seinen 40. Geburtstag.

§ **Ellwangen.** Verzeichnis der Geschworenen für das 1. Quartal 1888. Mich, Josef Anton Wolf, Metzger und Gastgeber in Gmünd. Baresch, Friedrich, Privatier und Gemeinderat von Schornbach, Schorndorf. Beerhalter, Alois, Bauer von Rattstadt, G. B. Kündelbach, Ellwangen. Blesing, Friedrich, Bauer und Gemeindepfleger von Oberberken, Schorndorf. Bohn, Gottlieb, Bauer von Spielhof, G. B. Kirchenkirnberg, Welzheim. Daif, Johannes, Bauer und Gemeinderat von Oberurbach, Schorndorf. Egelhaaf, Mich., Kaufmann und Gemeinderat von Heubach, Gmünd. Fesz, Johann Michael, Schreiner von Giengen a. d. Br., Heidenheim. Fellner, Andreas, Kaufmann von Bopfingen, Neresheim. Fritz, Jakob, Kaufmann von Hebsack, Schorndorf. Geyer, Theodor, Kaufmann von Gmünd. Hochstetter, Hermann, Fabrikant von Alen. Hohl, Anton, Stadtpfleger von Rauchheim, Ellwangen. Holl, Josef, Bauer und Gemeinderat von Schechingen, Alen. Kränzle, Josef,

Erzählung.

Die kleine Hand

oder

Zwei Tote vor Gericht.

Kriminal-Novelle von Gustav Höcker.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

11.

Die irdische Gerechtigkeit hielt über zwei Tote Gericht, denn noch in derselben Nacht, die Floras letzte sein sollte, war auch Kandler aus dem Leben geschieden. Seine unglückliche Witwe gab dem Gericht jede Aufklärung, die dasselbe von ihr verlangte. In dem Gebüsch am See hatte in einer mit einer Fallthüre bedeckten Grube der Schmuggler die Warenvorräte verborgen, welche er für Rechnung eines Kaufmanns, dessen Wohnort eine der benachbarten Grenzstädte war, ins Oesterreichische einschmückte. Ein

kleines, aus ein paar rohen Baumstämmen gezimmertes Floß, welches unter dem überhangenden Gebüsch dicht am Ufer verborgen war, hatte in als Transportmittel gedient, die Schmuggelwaren nach dem jenseitigen dichtbewaldeten Ufer hinüber zu befördern, wo er die Floß auf seinen Rücken nahm, um sie auf wenig betretenen Wald- und Gebirgspfaden über die Grenze zu bringen. Ebenso war das Floß zur Füllung des geheimen Warenlagers verwendet worden. Von Zeit zu Zeit war nachts eine Warensendung in einem bedeckten Wagen angelangt. Derselbe hielt unweit des Bahnhofes auf einem Seitenwege der Landstraße, die seit Eröffnung der Eisenbahn nur wenig noch benutzt wurde, und unter dem Schutze der Nacht wurde der Inhalt des Wagens angeladen und vom nahen See aus durch Kandler mittelst des Flosses nach dem Versteck bei seiner Behausung geschafft. Die Vorräte, welche man unter der verschwiegenen Fallthüre noch antraf, wurden konfisziert und auch das kleine Häuschen fiel dem

Fiskus anheim. Jette Kandler mußte eine doppelte Strafe verbüßen: sie hatte teil an dem strafbaren Gewerbe ihres Mannes durch ihre Mitwissenschaft und ihre Begünstigung desselben; ihr zweites Vergehen war die notwendige Konsequenz des ersten dem Gebote ihres Mannes und der Notwendigkeit gehorchend, hatte sie dessen Abwesenheit vom Hause, die unglücklicherweise mit der Ermordung Frau Bredows zusammenfiel, in Abrede gestellt und in der Voruntersuchung falsches Zeugnis abgelegt. Daß die inzwischen eingetretenen Ereignisse ihr das Schreckliche ersparten, vor dem gefährdeten Schwurgerichte einen Meineid zu begehren, war ihr eine erleichternde Veruhigung in all den schweren Verwicklungen, in welche die ursprünglich ehrliche Frau durch die Heirat mit dem ehemaligen Korfschnitzer geraten war.

Auch Rudolf ging nicht ohne Buße aus der neuen Wendung des Mordprozesses hervor, für welche das von ihm selbst beigebrachte Alibi Züllikes und das schriftliche

Bauer von Demmingen, Neresheim. Mezger, Alfons, Kaufmann von Heuchlingen, Aalen. Möbus, Friedrich, Domänenpächter von Hochstatterhof, OB. Disingen, Neresheim. Müller, Christian, Bauer und Gemeinderat von Welzheim. Ott, Ferdinand Wilhelm, Fabrikant von Gmünd. Pfarr, Adolf, Ingenieur von Heidenheim. Kaufner, Christian Friedrich, Kaufmann von Gmünd. Kiefer, Heinrich, Weingärtner und Gemeinderat von Rohrbronn, Schorndorf. Saalenbauch, Johannes, Bauer und Glaser von Dalingen, Ellwangen. Schneider, Georg, Bauer von Blüderhausen, Welzheim. Simon, Gottfried, Schreinermeister von Aalen. Stängle, Johann, Leonhard, Bauer und Gemeinderat von Heuchlingen, Heidenheim. Walbenmaier, Josef, Bauer von Iggingen, Gmünd. Wanner, Alexander, Bauer von Weiler, Gmünd. Wiedmann, Fidel, Gärtner, von Ellwangen. Zinßer, Georg, Müller und Gutsbesitzer von Blüderhausen, Welzheim.

§ In einem Dorfe in der Nähe von Tübingen spielt sich zur Zeit ein Vorgang ab, der nicht wenig zur Heiterkeit der Ortsbewohner beiträgt. Ein dortiger Geschäftsmann (Schuster), der sich von jeher auf sein Wissen nicht wenig zu gut that, verkaufte nach vorausgegangenen höchst fragwürdigen Versuchen ein Zwöchentl. Kalb, für das er ursprünglich 50 M. gefordert und wofür ihm vergeblich 28 M. geboten worden waren und an einen hiesigen Metzger dem □ Meter nach, zu 150 Mark pro □ Meter. Erst einige Stunden später kamen dem Verkäufer Bedenken über den problematischen Handel. Vergeblich bot er Neugeld, der Käufer bestand wie Shylock auf seinem Schein, der ihm das vielversprochene Kalb etwa zu 12 Mark sichern würde. Da eine Verständigung nicht möglich, dürfte die Sache zu einem Zivilprozeß kommen, aus dem der Käufer nicht allein seinen Vorteil ziehen, sondern auch die Lacher auf seiner Seite haben würde.

§ **Bönnigheim**, 24. Februar. Heute vormittag zwischen 11 und 12 Uhr ist ein furchtbares Unglück geschehen. Der erst kurze Zeit hier ansässige Weber Bühlmaier von Spiegelberg hat auf der Bühne seines Wohnhauses dem jüngsten seiner 7 Kinder, einem dreijährigen Knaben, mit einem Hammer den Schädel eingeschlagen, so daß das Kind nach wenigen Stunden starb. Offenbar wurde die That in einem Anfall von Geistesstörung vollführt, da Bühlmaier schon früher geäußert haben soll, er sei so arm, daß er seine Familie nicht ernähren könne, während er doch in ganz geordneten Vermögensverhältnissen lebe. Er gab auch an, daß er in der Verzweiflung beschlossen habe, sein jüngstes Kind — das sein Liebling war —

Bekanntnis Floras die Grundlagen boten. Er darfte die Umstände, unter welchen seine Stiefmutter ihren Tod im See gesucht und gefunden hatte, nicht verschweigen, und da das Gericht sich nicht auf denselben grobherzigen Standpunkt stellte, welcher ihn bewogen hatte, die Mörderin der Sühne des Gesetzes zu entziehen und ihr zur Flucht zu verhelfen, so unterlag er dem Strafgesetyparagraphen, welcher dies verbietet, wenn es auch nur in der mildesten Form geschah. Der unschuldig angeklagte Kommiss Züllicke wurde wieder auf freien Fuß gesetzt. Seine Rückkehr in das Städtchen glich dem Einzuge eines sieggekrönten Feldherrn, wobei sogar die Böllersalven nicht fehlten. Er hatte keine roten Haare mehr — sein Kopf war vollständig ergraut. Rudolf vereinigte sich mit seinem Vater dahin, daß sie dem

zu töten, weil es dann dem Elend entrückt sei. Der Thäter ist verhaftet.

§ Eine schändliche Noheit wurde in Waldsee dadurch verübt, daß eine bübische Hand zwei gemalte Fenster der Gottesackerkapelle einschlug.

§ In Honau schlug die Kurbel einer Hebmachine infolge eines Bruchs mit einer Feder einem Arbeiter die Kinnlade auseinander.

Deutschland.

— Prinz Wilhelm soll auf speziellen Wunsch seines leidenden Vaters sich nach San Remo begeben. Im übrigen sind die Berichte nach wie vor widersprechender Art. Der Kronprinz schreibt sehr viel. Man kann sich nur Vermutungen über den Inhalt der sorgfältig verschlossenen Schriftstücke hingeben. Eingeweihte wollen behaupten, es befände sich der letzte Wille darunter, sowie Ratschläge für seinen Sohn, „im Falle seine Hoffnung auf Wiedergenesung trotz seines Wohlbestehens sich nicht realisieren sollte. Dieses Wohlbestehen ist in jedem Falle nur ein relatives und hat leider nicht die Bedeutung, die man der betreffenden Nachricht beilegen möchte. Ueberaus günstig wirken auf den Kronprinzen die Nachrichten in Betreff des Wohlbestehens und der Rüstigkeit Kaiser Wilhelms. Der Kronprinz hofft, im Juni seinen Vater wieder in Berlin resp. Potsdam begrüßen zu können. Hoffen wir mit ihm, daß sich dies bestätige.

— Der „Nat.-Ztg.“ wird berichtet: Das Auffällige in dem Befinden des Kronprinzen ist, daß, nachdem die Operationswunde geheilt ist, der Auswurf trotzdem noch fortbesteht. Zu einer Begutachtung, ob der Auswurf aus dem kranken Kehlkopf oder aus den Luftwegen, eventuell aus der Lunge herrührt, wurde Dr. Rußmaul von Straßburg nach San Remo berufen, um sein Gutachten darüber auszusprechen.

— **Berlin**, 25. Febr. Nach aus San Remo hier eingelaufenen Blättermeldungen hat beim Kronprinzen der Auswurf nachgelassen. Der Kronprinz soll jetzt ziemlich viel und leicht sprechen, indem er die Deffnung der Canüle zuhält. Als heute das schon gestern erwartete englische Geschwader auf der Höhe von San Remo erschien, weilte der Kronprinz wenige Augenblicke auf dem Balkon der Villa. Nach dem Bericht des „Berl. Tagebl.“ sah er gut aus und war in Uniform. Nachdem er den Balkon verlassen, schloß er das Fenster mit eigener Hand.

— Bei der Nachricht von dem Tode des Prinzen Ludwig von Baden soll die Stimmung des Kronprinzen eine sehr gedrückte geworden sein.

Hartgeprüften das schöne, blühende Geschäft übergaben, dem er vorher als gewandter Kommiss gedient hatte. Er durfte die Kaufsumme in Ratenzahlungen abtragen, die ihn nicht drückten, und da er seinen einzigen Fehler, die allzugroße Vorliebe für den Gerstentrank, vollständig abgelegt hatte, so wurde er das Muster eines tüchtigen Geschäftsmannes und hatte die besten Aussichten sich ein Vermögen zu erwerben. Fette Kandler nahm später in Züllisches Laden wieder den Posten einer Verkäuferin ein. Für ihr Stiefkind hatte Rudolf in menschenfreundlichster Weise Sorge getragen.

Bredow senior war zwar ein Mann, dem jede tiefere Lebensauffassung mangelte, der aber nie mit der Moral in Konflikt geraten war. Um so seltsamer erschien es, daß er einen geheimen Groll gegen seinen

— Der „Nationallib. Corr.“ zufolge würde der Schluß des Reichstages voraussichtlich am 9. oder 10. März stattfinden.

— Der „Fr. Ztg.“ wird aus Berlin geschrieben: Ehemalige Militärökonomiehandwerker, die jetzt ganz ungewöhnlicher Weise auf 8 Wochen als Reservisten eingezogen worden sind, — eine Maßregel, die unseres Wissens noch nicht vorgekommen ist, — haben sich um Aufklärung an den Abg. Sabor gewendet. Diesem hat der Kriegsminister, Herr v. Bronsart, in einer Unterredung die erklärende Mitteilung gemacht, daß die Militärverwaltung allerdings wegen dringender Arbeiten zu dieser Maßregel gegriffen und insgesamt 5000 ehemalige Ökonomiehandwerker als Reservisten eingezogen habe. Er habe angeordnet, daß diese Leute besonders gut entschädigt würden. Sie sollen außer den üblichen militärischen Kompetenzen einen Extraverdienst von monatlich etwa 10—15 M. haben, während sich sonst der Extraverdienst eines Ökonomiehandwerkers täglich auf etwa 20 Pfg. beläuft.

— Einem Petersburger Telegramm des „Berliner Tageblatt“ zufolge hat sich daselbst der Botschaftssekretär Prinz Hohenlohe-Dehringen, Sohn des Herzogs von Ujest, erschossen.

— Mehr als 1000 deutsche Firmen werden an der internationalen Jubiläumsausstellung in Melbourne teilnehmen.

Ausland.

† Wie aus Brüssel gemeldet wird, hat Hauptmann van de Velde, welcher die Expedition zur Auffindung Stanleys leitete, den Tod in Inner-Afrika gefunden. Das gleiche Geschick traf den Lieutenant Warlomont. Die Aufregung ist sehr groß.

† Die Petersburger Blätter befunden eine tiefe Mißstimmung über das Zögern einzelner Mächte betreffs einer Zustimmung zu den Vorschlägen Rußlands bezüglich Bulgariens. Namentlich erregt die Haltung Oesterreichs Unwillen. Die Mehrzahl der Blätter drückt sich dahin aus, daß ein längerer Widerstand Oesterreich-Ungarns dessen Absicht bedeute, Rußland zum Kriege zu reizen. Auch das neuerliche Sinken des Rubelkurses in Berlin wird übel vermerkt.

† Eine Warschauer Nachricht meldet den Ausbruch von Unruhen an der chinesisch-russischen Grenze in der Mantschurei. Dieselben sollen durch China auf Anstiften Englands begonnen sein.

† In Warschau hat man begonnen, eine Liste der ausländischen Juden aufzustellen, welche ohne Berechtigung Handel treiben; die Regierung soll gegen dieselben strenge Maßregeln beabsichtigen.

Sohn nicht verwinden konnte. Er nannte die Art und Weise, wie dieser ihm die junge Gattin von der Seite gerissen hatte, rücksichtslos und schroff, und so sehr er auch ihre blutige That verdamnte, so ließ er sich doch nicht von dem Vorurteile abbringen, daß Rudolf nur aus rachsüchtigen Motiven gegen die Stiefmutter gehandelt hatte, um deren Günst er sich einst selbst erworben. — Ihre Leiche wurde nicht gefunden, — der tiefe See blieb ihr Grab.

Rudolf führte, sobald es die Umstände gestatteten, den Plan aus, den er bereits vor seines Vaters zweiter Verheiratung gefaßt hatte: er ging in die weite Welt, und in einer der großen Handelsstädte Nordamerikas suchte er in emsiger Geschäftsthatigkeit das tiefere Drama seiner Liebe und Enttäugung zu vergessen.

Verschiedenes.

* **Danzig**, 24. Febr. Von 20 Booten, welche mit voller Besatzung gestern vom Fischerdorfer Heubude ausfahren, sind nur wenige zurückgekehrt. Ein heftiger Schneesturm überraschte die Fischer auf See und brachte die Boote zum Kentern. 20 Familienväter und deren Söhne sind ertrunken, viele werden außerdem noch bis heute vermisst.

* **Dortmund**, 24. Febr. Laut F. Btg. ist die hiesige Phönixbrauerei in Brand geraten; die Kellereien sind gesichert.

* Der dienstälteste Polizeidiener in Baden, vielleicht im ganzen Deutschen Reiche, ist wohl Ortsdiener Mathias Winter in Bondorf, Amt Ueberlingen. Derselbe erreichte am Freitag den 24. d. M. sein 84. Lebensjahr, feierte im Juni v. J. sein 50jähriges Dienstjubiläum und erfreut sich bis dato einer dauerhaften Gesundheit.

* In Sulzbach bei Saarbrücken bewegte sich am Sonntag ein unabsehbarer Leichenzug durch die Hauptstraße des Ortes. Es galt den 16 bei der Katastrophe in Kreuzgraben verunglückten Bergleuten. Das Trauergefolge bildeten wohl 5000 bis 6000 Personen.

* Auf der Bahnstrecke zwischen Tvorog

und Koltisch ist vor kurzem eine Bauernfrau aus einem Bahnzug herausgesprungen. Etwa 4 Kilometer von Tvorog fand man die Frau gesund und munter. Als sie gefragt wurde, warum sie herausgesprungen sei, erzählte sie, sie habe mit ihrer Mutter, die mit ihr fuhr, Streit bekommen und deshalb nicht weiter mit ihr fahren mögen. Sie hat nur, sie nicht in Strafe zu nehmen.

* In einem Tanzlokal in Neapel kam es am 20. Febr. zu einem heftigen Streite zwischen zwei Matrosen, der bald in eine blutige Schlacht ausartete. Man kämpfte mit Revolvern und Messern; von den Streitenden blieben 6 tot, 11 sind schwer, 23 leichter verwundet. Von der Polizeimannschaft wurde ein Mann getötet, 8 verwundet. Nachdem Sukkurs herbeigerufen worden war, nahmen die Sicherheitsorgane 48 Verhaftungen vor.

* Eine unsichere Geldkassette. Der Fischer Einhellig in Enzerweis versteckte zwei Stück Hundertmarknoten in einer Schweinsblase verwahrt auf seinem Kasten. Als er nach dem Gelde sehen wollte, war die Schweinsblase nebst Inhalt von Mäusen vollständig zertrümmert.

* **Massenverhaftung in Moskau.** Be-

richten aus Moskau zufolge wurden dort in voriger Woche Nachts in einem Hause 108 Personen überrascht und verhaftet. Unter den Verhafteten befinden sich langgesuchte politische Verbrecher und aus Sibirien entwichene Verbannte.

* **Warschau**, 26. Febr. In der Alomackischen Synagoge wurde gestern bei dem Abendgebet durch falschen Alarm eine Panik hervorgerufen, wobei im Gedränge 4 Frauen getötet und 16 schwer verletzt wurden.

* **Stockholm**, 21. Febr. In einem Hause, in welchem 15 Irnsinnige bis zu ihrer Ueberführung in eine Anstalt vorläufig aufbewahrt wurden, gelang es heute früh 4 Uhr einem der Kranken, Feuer anzulegen, das sich rasch verbreitete und bei dem drei Irnsinnige verbrannten, während drei andere Kranke schwere Brandwunden erlitten.

(**Badnang**, 22. Febr. Der gefristete Viehmarkt war sehr stark besahren, in den verschiedenen Gattungen 1000 Stück. Die Zufuhr wäre noch stärker gewesen, wenn nicht die Wege schwer gangbar und der Handel durch den hohen Futtermittelpreis gehemmt wäre. Milchschweine waren ziemlich beigeführt und brachten bis zu 20 M per Paar Käufer ebenfalls zu annehmbarem Preise.

Fichtenberg.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch den 29. ds. Mts.

von Morgens 7 Uhr an

wird im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft:

1 Kuh, 2 Käufling, 6 Enten, 2 1/2 Schl. Betten st. Bettladen, 1 Bettlade, 3 Tische, 3 Wirtschaftstafeln, 10 Schranken, 14 Sessel, 7 Portrait, 1 Hirschgeweih, 1 Gewehr, 3 Hängelampen, 1 Wandlampe, 1 Uhr, 1 Mostpresse st. Stein und Trog, 3 Ständen, 2 Holzschlitten, 1 Kasten-schlitten, je eine Partie Pfahlholz, Stängeln und Weiden, ca. 10 Km. Holz.

Liebhaber sind in das Gasthaus z. Stern hier eingeladen.

Den 22. Februar 1888.

Gerichtsvollzieher Hofmann.

Sattler-Gesuch.

Dauernde Arbeit, auch wird solche auswärts abgegeben.

Sattlerwerkstätte,

Kgsstr. 18 B, Hhs. neben dem Bahnhof, Stuttgart.

Für einen tücht. Wagner.

Auf dem Lande in einem gewerbsamen Ort ist ein gutes **Wagnergeschäft** samt geräumigem Haus, sehr guter Kundschaft, sofort sehr billig zu verkaufen.

Näheres bei J. Kauschnabel, Agent in Eßlingen a. Neckar.

Nervenleiden.

Herrn Dr. Bremicker, pract. Arzt in Glarus, bezeuge ich, daß er mich von Nervenleiden, Nervosität, Aufgeregtheit, Zittern der Hände, durch briefliche Behandlung ohne Berufsstörung geheilt hat. Herisau, Mai 1887. Gustav Hofmann. Keine Geheimmittel: Adresse: „Dr. Bremicker postlagernd Konstanz.“

Welzheim.

5 bis 6 Schuhmacher

von 17 bis 25 Jahr erhalten dauernde Arbeit bei **A. Enkle, Sattlermeister.**

HAZARD.

Roman von Natalie v. Eschgruth Verf. von „Polnisch Blut“ u. „Gänsetiesel“ erscheint in den

„Illustrierten Blättern“, der billigsten illustrierten Wochenschrift im Format der Gartenlaube. (Verlag von Wilh. Kullische & Co. in Berlin.) Preis pro Quartal nur 1 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen in Postanstalten.

Haubersbrunn.



Eine Kuh, Selbstgeck, mit dem 3. Kalb, 35 Wochen trächtig, steht dem Verkauf aus

Daniel Kröz.

Der Gesangskomiker.

Ausgewählte Couplets, Duette, Solo-scenen etc. mit Pianoforte-Begleitung. 21 Bände (Band 18—21 neu) a Band 1 Mk.

Inhaltsverzeichnis gratis und franko.

Bademecum für Dilettanten.

Eine theoretisch-praktische Anleitung zum öffentlichen Auftreten.

Von Max Trausil.

Preis 1 Mk. 20 Pf.

Die besten Deklamationen und komische Vorträge für frohe Menschenkreise. 9. Aufl. Preis 1 Mk. 50 Pf.

Die Bauchrednerkunst.

Von Gustav Lund.

Mit Illustrationen. Preis 50 Pf.

Leipzig C. A. Koch's Verlag.

Geschichte Welzheims

und des

Welzheimer Waldes

per Stück 25 Pfennig

ist zu haben in der

L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Bei Auswahl einer

Klavierschule

bitte

Blies

Kinderklavierschule

(3 M) und

Reiser

Universalklavierschule

(3 M) in Betracht zu ziehen.

Blies ist für jüngere und weniger talentierte Kinder sehr zu empfehlen.

Die billige und reichhaltige 150 Seiten groß Notenformat umfassende

Reiser'sche Schule wird von Fachmännern u. Musik-Zeitgn. als „die beste Schule überhaupt“ bezeichnet.

Verlag von P. J. Tonger in Köln.

Zugelaufener Hund.

Ein roter

Wischer-Hund

ist zu laufen. Wem? sagt die Red.



Wiel Geld

ist zu verdienen durch den Verkauf meiner **Kaufschuldscheine**. Wiederverkäufer gegen hohe Provision überall gesucht.

Luis Wolff, Hannover, Escherstr. Preisliste gratis. Illustr. Spezialkatalog 50 Pfennig.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält franko per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermishten Teil, Gedichten, Rätseln etc. zugesandt. Vorherr & Schmied in Kaufbeuren.

Auskunft über alte Münzen,

deren Wert etc. erteilt

Albert Neble, Redakteur, Kaufbeuren.

An die Gemeinderäte.

Festsetzung des durchschnittlichen Jahres-Arbeits-Verdienstes land- und forstwirtschaftlicher Arbeiter betr.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 16. d. M., Min.-Amtsblatt S. 57, werden die Gemeinderäte beauftragt, sich

spätestens bis 15. März d. J.

berichtlich darüber zu äußern, welchen **Jahresarbeitsverdienst** in ihrer betreffenden Gemeinde land- und forstwirtschaftliche Arbeiter durch land- und forstwirtschaftliche, sowie durch anderweitige Erwerbshätigkeit durchschnittlich erzielen und zwar gesondert:

- a) Erwachsene männliche,
- b) Erwachsene weibliche,
- c) jugendliche männliche,
- d) jugendliche weibliche.

Im Uebrigen sind die in Abs. 2—5 des obengenannten hohen Erlasses enthaltenen näheren Bestimmungen zu beachten.

Den 26. Februar 1888.

R. Oberamt: Vellnagel.

Albert Böhringer, Murrhardt

empfehlen auf die Confirmation

Schwarze Cachemires,
Kleiderstoffe aller Art,
Unterrockstoffe,
Halbtuch & Bußskins,
Circasie & sehr schöne halbwollene Hofenzeuge,
 alles in großer Auswahl und zu außerordentlich billigen Preisen!

Soeben erschien in der Calwer Vereins-Buchhandlung:

„Schwäbische Bauern in Kriegszeiten“.

Ein Beitrag zur Geschichte des Necksthal's und des Welzheimer Waldes.
Verfaßt von Viktor Paul Dorsch in Unterurbach.

Dieses sehr interessante Werk ist für den Preis von 2 M. zu beziehen auch die
L. Unterzuber'sche Buchdruckerei, Welzheim, und
B. Bilsinger in Lorch.

M u r r h a r d t.

Haller Koch- & Vieh-Salz

verkauft Centnerweise sehr billig

Albert Böhringer.

Magd - Gesuch.



Gesucht wird für eine Beamtenfamilie auf dem Lande eine fleißige Dienstmagd, nicht unter 16 Jahren, die auch Gelegenheit hat, sich in allen Haushaltungsgeschäften gründlich auszubilden. Baldiger Eintritt erwünscht. Adresse bei der Redaktion d. Bl.

Neue

Häringe,

russische

Kronjardinien

sind eingetroffen. Solche werden auch in kleinen Tönnchen an Gastwirte billigst abgegeben.

S. Hohln.

Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft, das beste Haus- und Genussmittel. Zu haben bei Conditor H. Hohln. in Welzheim.

Unterleibskrankheiten.

Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder Selbstschwächung, Mannesschwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasserbrennen, Bettnäßen, Blutharnen, Blasen- und Nierenleiden behandle brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufshilfe! Strengste Verschwiegenheit! Keine Geheimmittel. Adresse: Bremiker, postlagernd Konstanz.

W u s t e n r i e t h.

Einen 1 1/2 Jahre alten

Farren

mit Zulassungsschein hat zu verkaufen



Joh. Better.

Stuttgarter

Pferdemarkt-Loose

== à Mark 2 ==

Hauptgewinn 1 Bierzug mit Wizen,

Neuwieder Loose

== à Mark 1 ==

Hauptgewinn im Wert von M. 30 000 sind zu haben bei

Geinr. Aug. Bilsinger, Welzheim,
B. Bilsinger, Lorch.

Pfistenkarten

werden sauber und billig angefertigt
Unterzuber'schen Buchdruckerei.

L. Unterzuber'sch: Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.

Futterschneidmaschinen.

Am nächsten Markt (1. März) verkaufe ich um zu räumen, 3 neue

Futterschneidmaschinen

um einen ganz ausnahmsweise billigen Preis (weit unter dem Fabrikpreis). Für die Maschinen übernehme ich jede Garantie.

Adolf Zügel, Murrhardt.

W u s t e n r i e t h

2 eichene Hackstöcke

hat zu verkaufen G. Prezler.

Bumpen

für häusliche und gewerbliche Zwecke in reicher Auswahl,

vorzüglich arbeitend, praktisch und äußerst solid konstruiert, fertigen als Spezialität

Gebr. Ritz und Schweizer

in G m ü n d,

Maschinenfabrik & Metallgießerei.

Ausführung schwierigster Projekte.

Futterknochenmehl

in bester Qualität billigt bei

Adolf Zügel, Murrhardt.

Epilepsie (Fallucht),

Krampf- und Nervenleiden etc. heile, selbst in veraltetsten Fällen, gewöhnlich in 3 Tagen. Auch brieflich. Geführt auf mehr als 20 Jahre. Erfolge ohne Rückfälle bis heute. Spezialist: D. Mahler, Nymegen b. Cleve.

Herrn J. Mahler.

Ich kann nicht unterlassen, Ihnen meinen tausend Dank auszusprechen, daß ich durch Ihre Heilmittel von der Epilepsie, Fallucht, Krämpfe vor mehreren Jahren gründlich geheilt bin, wohingegen alle sonstigen Mittel nichts halfen.

Obgleich ich elf Aerzte gebraucht habe, doch ohne Erfolg geblieben und täglich 10-12 Mal unter diesem Uebel schwer darnieder liegen mußte, bis ich Ihre Hilfe durch wunderbaren Zufall in Anspruch nahm und nach 3 Tagen die vollständige Gesundheit eintrat u. habe ich seit 1866 bis heute keine Spur von dem Uebel bemerkt, vielmehr bin ich stark und gesund und werde Sie, wo es Not thut, bestens empfehlen und zeichne unter

Hochachtung

Selvestiel bei Scheffel, den 19. Aug. 1884
Frau Lüdemann, Hofbesitzerin.

Kleesamen,

Sanf-, Lein- & Mohnsamen u. s. w.,

kauft stets oder tauscht ein

Adolf Zügel, Murrhardt.

W e l z h e i m.

Glas- & Porzellanwaren

sowie alle Sorten

Cylinder

empfehlen billigst

Chr. Schwindt, Buchbinder.

Schuld- und Bürgschaft

hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Frankfurter Goldkurs

vom 25. Februar 1888

20-Frankenstücke	16	12-15
Englische Sovereigns	12	29-34
Dollars in Gold	4	16-20
Dufaten	9	54-59
Russische Imperiales	16	66-71